

# Wenn der Vitrinenschrank durchs Haus treibt

**FLUTHILFE** Fresenia-Loge spendet 110 000 Euro für Wiederaufbau und Opfer – Hildegard Polter berichtet

**JEVER/TETTENS/CH** – Für Hildegard Polter ist Bad Neuenahr-Ahrweiler (Rheinland-Pfalz) ihre zweite Heimat. Die erste ist Tettens, wo die 65-Jährige herkommt. Dazwischen hatte sie als Ehefrau eines Bundeswehrsoldaten viele Adressen. Erst ein Jahr vor der Flutkatastrophe war sie nach Bad Neuenahr-Ahrweiler zurückgekehrt und hatte ihre Wohnung eingerichtet. Dann kam in der Nacht zum 15. Juli das Hochwasser. „Ich hatte nach ersten Hinweisen mein Auto umgeparkt, aber das hat keinem was gebracht“, erinnert sich Hildegard Polter im Logenhaus der Fresenia-Loge zu Jever. Die Mitglieder der jeverschen Odd-Fellows-Loge wollen sie unterstützen. Und nicht nur Hildegard Polter.

Doch zurück zur Nacht des Hochwassers. Sie hatte sich gerade erst richtig eingerichtet: Teppichboden, neues Sofa, neuer Tisch. Nachdem eine Nachbarin aus dem Haus sie gewarnt hatte, dauerte es nicht lange, bis Hildegard Polter ihren Vitrinenschrank durch die Wohnung schwimmen sah. Ihre Erdgeschosswohnung in einem Mietshaus war verloren. „Ich konnte gerade noch meine Handtasche greifen“,



Schulterschluss in der Krise von (von links): Gerold Ehmen als Obermeister der Fresenia-Loge, Hildegard Polter und Ottmar Kasdorf, stellvertretender Hochmeister. BILD: CHRISTOPH HINZ

sagt sie. Aufnahme für eine schlaflose Nacht fand sie bei Bewohnern der dritten Etage. Erst mittags am nächsten Tag war das Wasser so weit gesunken, dass ein Bundeswehr-Lkw die Bewohner aus dem Haus holen konnte. Da war Hildegard Polter das Ausmaß der Katastrophe mit vielen Toten und Zerstörungen noch gar nicht

bekannt. Erst kam sie bei Bekannten im Nachbardorf unter, dann holte ihr jüngster von zwei Söhnen sie für zwei Tage zu sich nach Koblenz, anschließend zog sie bei Bekannten in Leverkusen ein. Zurzeit besucht sie ihre Mutter in Tettens. Inzwischen ist klar: Sie hat allen Besitz verloren. Ihr Auto ist wie die Wohnung mit Schlamm

vollgelaufen. Ob sie dort wieder einzieht, macht sie vom Zustand nach der Kernsanierung abhängig. „Ich muss das abwarten“, sagt sie und ist ganz ruhig dabei. Als könnte sie nach der Katastrophe nichts mehr erschüttern.

Über ihren Bruder Hans-Dieter Hohlen, der der Fresenia-Loge angehört, haben die



Blick in ein von der Flut verschlammtes Auto. BILD: PRIVAT

Odd Fellows von ihrem Verlust erfahren. Nahe ihrer Wohnung ist auch ein Logenbruder in seiner Garage ertrunken. Darum waren die Jeveraner sensibilisiert. Die Fotos von der verschlammten Wohnung und den Zerstörungen wirkten tief.

„Das ist näher als wir erwartet haben“, sagt Logenbruder Ottmar Kasdorf, der zugleich

stellvertretender Hochmeister der Odd Fellows in ganz Deutschland ist. „Wir müssen etwas tun“, fügt er hinzu und war sich darin auch mit seinen Logenbrüdern einig. Der Odd-Fellow-Orden Deutschland spendet für den Wiederaufbau aus dem gemeinsamen Fonds „Ich helfe e.V.“ 100 000 Euro, die die Jeveraner für vier Projekte zur Verfügung stellen. Je 25 000 Euro gehen an die Berufsbildenden Schulen Bad Neuenahr-Ahrweiler, an die Caritas, an die Aloisius-Grundschule in Bad Neuenahr-Ahrweiler und in den Wiederaufbau des dortigen Kindergartens.

Noch einmal mindestens 10 000 Euro kommen für unbürokratische Hilfe für Menschen wie Hildegard Polter hinzu. Auch Helfer, die von den Erlebnissen im Flutgebiet traumatisiert sind, sollen daraus Mittel für die Traumabewältigung erhalten. Die Logenbrüder rufen zugleich intern und öffentlich zu Spenden auf und hoffen auf bis zu 30 000 Euro.

**Spenden können ab sofort** überwiesen werden an das Konto der Fresenia-Loge mit dem Stichwort Fluthilfe, DE31 2826 2254 2185 6410 00